



KBV KOMPAKT

Gesundheitspolitischer Newsletter der Kassenärztlichen Bundesvereinigung
vom 17. Oktober 2012

Aus Berlin

Praxisgebühr: Ja, nein, vielleicht

Die Politik diskutiert erneut über die Abschaffung der Praxisgebühr und eine Absenkung der Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung. Ausschlaggebend ist die gute Finanzlage der Krankenkassen. Eine Einigung ist noch nicht in Sicht: Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hat Änderungen an der Praxisgebühr in Erwägung gezogen, Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr (FDP) und Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler (FDP) möchten sie abschaffen. Entgegen der allgemeinen Unionsmeinung, haben sich Bayerns Finanzminister Markus Söder (CSU) und der Vorsitzende der Gesundheitsministerkonferenz der Länder, Andreas Storm (CDU), ebenfalls für eine Abschaffung ausgesprochen. Die Vorsitzende der CSU-Landesgruppe im Bundestag, Gerda Hasselfeldt, schlug hingegen vor, die Krankenkassenbeiträge um 0,3 Prozent zu senken – das wiederum lehnt die FDP ab. Zumindest müsse das Thema Praxisgebühr „bald mal endgültig entschieden werden“, sagte CDU-Gesundheitsexperte Jens Spahn der Rheinischen Post. Die SPD will darüber im Bundestag abstimmen lassen. ([Die Welt, 17. Oktober](#) und [16. Oktober; Tagesschau.de, 17. Oktober; Ärzte Zeitung, 16. Oktober](#))

Gesetzentwurf: Rettungsassistenten werden Notfallsanitäter

Die Berufsausbildung der Rettungsassistenten wird reformiert. Das Bundeskabinett hat dafür die Einbringung eines Gesetzentwurfs in den Bundestag beschlossen. Der Entwurf sieht unter anderem eine längere Ausbildungszeit sowie eine Ausbildungsvergütung vor. Die Modernisierung des Gesetzes von 1989 soll sich auch im Namen zeigen: Die neue Berufsbezeichnung lautet Notfallsanitäter. ([Pressemitteilung des Bundesministeriums für Gesundheit, 10. Oktober](#))

Aus KBV und KVen

KBV befragt alle Vertragsärzte und -psychotherapeuten zum Sicherstellungsauftrag

Mitte November 2012 startet die KBV eine bundesweite [Befragung zum Sicherstellungsauftrag](#) unter den rund 150.000 Vertragsärzten und Vertragspsychotherapeuten. Es geht um die Frage, ob und unter welchen Rahmenbedingungen die Gewährleistung des Sicherstellungsauftrags durch die Kassenärztlichen Vereinigungen und die KBV noch sinnvoll erscheint. Alle Niedergelassenen erhalten dazu einen Fragebogen, den sie auch online ausfüllen können. Die [Vertreterversammlung](#) der KBV hatte die Durchführung der Befragung am 28. September beschlossen.

IGeL unter Beschuss: Ärzte verteidigen sich

„Individuelle Gesundheitsleistungen darf man nicht per se verteufeln. Sie können im individuellen Einzelfall durchaus sinnvoll sein. Ärzte verhalten sich in ihrer übergroßen Mehrheit nicht als Krämer, sondern beraten ihre Patienten unter medizinischen Gesichtspunkten“, sagte ein Sprecher

der KBV und wies aktuelle Vorwürfe gegen Ärzte zurück. Der Bundesverband der Verbraucherzentralen hatte [Ergebnisse einer Online-Umfrage](#) veröffentlicht, die Ärzten einen falschen Umgang mit Individuellen Gesundheitsleistungen (IGeL) unterstellt: Ungenügende Aufklärung, Werbung, weder Vertrag noch Rechnung und kaum Bedenkzeit. Dem widersprach neben der KBV auch die Bundesärztekammer (BÄK) – beide verwiesen in diesem Zusammenhang auf den gemeinsamen [Ratgeber zum richtigen Umgang mit IGeL](#). Am 24. Oktober veranstaltet die KBV die Diskussionsrunde [KBV kontrovers](#) zum Thema „Mein Arzt: mein Held – Ärzteschaft: alles Absahner!?!“. Ein Schwerpunkt liegt dabei auch auf den Individuellen Gesundheitsleistungen. ([Statement der KBV, 15. Oktober](#); [Statement der BÄK, 15. Oktober](#))

Grippe: Impfstoffprobleme verärgern KVen

Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Bayerns hat sich über die Lieferschwierigkeiten des vorgesehenen Grippeimpfstoffes sowie die Informationspolitik des Herstellers und der Krankenkassen empört. Da der Vertragsimpfstoff nicht geliefert werde konnte, sollten die Ärzte auch auf andere Impfstoffe zurückgreifen. Diese stünden aber nicht kurzfristig in allen Apotheken zur Verfügung, da die Hersteller aufgrund des Rabattvertrages ihre Produktion gedrosselt hätten, kritisierte die KV Bayerns. Die Schuld sieht sie beim Gesetzgeber und warnt vor gesundheitlichen Folgen für die Bevölkerung. Auch in nördlichen Bundesländern gab es Lieferengpässe. Die KV Hamburg und die KV Schleswig-Holstein forderten, von Rabattverträgen bei Impfstoffen künftig abzusehen und das Bestellverfahren grundsätzlich zu überprüfen. Die [Gripeschutzimpfung](#) ist Thema der jährlichen Präventionsinitiative der KVen und der KBV. ([Pressemitteilung der KV Bayerns, 11. Oktober](#); [Gemeinsame Pressemitteilung der KV Hamburg und der KV Schleswig-Holstein, 11. Oktober](#))

KV-on: Bundesweite Befragung zu Praxiskosten

Zur wirtschaftlichen Situation der Niedergelassenen kursieren viele Zahlen, aber wirklich verlässlich sind nur wenige. Die KBV und die Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) haben daher das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland (ZI) damit beauftragt, die Entwicklung der Praxiskosten repräsentativ zu erheben. Noch bis zum 31. Oktober können Vertragsärzte und –psychotherapeuten am sogenannten ZI-Praxis-Panel teilnehmen. KV-on, das Web-TV der KVen, hat den Geschäftsführer des ZI, Dr. Dominik Graf von Stillfried, zu den Details befragt. ([Videopodcast auf KV-on, 12. Oktober](#))

Regionale Verhandlungen der Honorare

Nachdem sich die KBV und der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherung in den Honorarverhandlungen auf Bundesebene geeinigt haben, sind jetzt die Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) an der Reihe. Die KV Hamburg hat für ihre regionale Verhandlungsrunde drei Forderungen aufgestellt: die vollständige Bezahlung der psychotherapeutischen Leistungen, eine Förderung der haus- und fachärztlichen Basisversorgung sowie eine Rückkehr zu den Honorarstrukturen aus dem Jahr 2008. Das Paket entspricht einem Plus von 10 Prozent. ([Pressemitteilung der KV Hamburg, 11. Oktober](#))

Krankenkassen-Navigator

Das Online-Bewertungsportal [Krankenkassen-Navigator](#) der KBV läuft gut an: Bereits 13 Krankenkassen wurden über zehn Mal bewertet und tauchen nun im Ranking auf. Die [aktuelle Umfrage](#) lautet: Führt die Genehmigungspraxis der Krankenkassen bzw. des MDK bei der Behandlung Ihrer Patienten zu Problemen? Die Ergebnisse sind öffentlich einsehbar – Krankenkassen bewerten, können jedoch nur niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten.

Aus den Verbänden

Missbrauch: Hilfe für Opfer soll verbessert werden

Für Opfer sexuellen Missbrauchs sollen das Informationsangebot, die Zusammenarbeit in der Versorgung und der Zugang zur Versorgung verbessert werden. Auf [gemeinsame Rahmenempfehlungen](#) verständigten sich die Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK), die KBV, die Bundesärztekammer, die Deutsche Krankenhausgesellschaft und der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherung. ([Pressemitteilung der BPTK, 12. Oktober](#); [Informationen der KBV zum Thema](#))

KOMPAKT-Zahl der Woche: 22 Millionen

22 Millionen Patienten in Deutschland haben im Jahr 2010 ein Rezept für Antibiotika erhalten, schreibt die [Arztbibliothek](#) in ihrem Thema des Monats. Parallel dazu sind zwei neue Patienteninformationen erschienen: „[Behandlung mit Antibiotika](#)“ und „[Resistenzen gegen Antibiotika](#)“.

Aus der Presse

Jugendgesundheit im Fokus

Warum viele Jugendliche nicht zur Früherkennungsuntersuchung J1 gehen, warum das wichtig wäre und welche Motivationsansätze es gibt, erklärt ein Artikel auf Spiegel online. Vorgestellt wird auch die Kampagne „Your next Top-Check-up J1“, die Teil der jährlichen Präventionsinitiative der KBV und der Kassenärztlichen Vereinigungen ist. Spiegel online weist auf den Flyer, die Videos und die Facebook-Seite zur Kampagne hin. ([Spiegel online, 15. Oktober](#))

KBV bewertet Verhandlungsergebnisse

Der Vorstandsvorsitzende der KBV, Dr. Andreas Köhler, erklärt im Interview mit dem Deutschen Ärzteblatt, was die Ergebnisse der Honorarverhandlungen für die KBV bedeuten. „Eigentlich bin ich mit dem Gesamtergebnis nicht wirklich zufrieden. Für mich ist das insgesamt nur ein erster Schritt in die richtige Richtung. Es handelt sich um einen hart errungenen Kompromiss, in dem beide Seiten aufeinander zugehen mussten. Sehr froh bin ich aber darüber, dass es uns gelungen ist, die Psychotherapie weitgehend auszudeckeln“, fasst Köhler in der Zeitung zusammen. ([Deutsches Ärzteblatt online, 11. Oktober](#))

Aus dem Terminkalender

- | | |
|------------|---|
| 18.10.2012 | FALK-Polit-Talk 2012
Berlin, 18 Uhr |
| 18.10.2012 | Vertreterversammlung der KV Berlin
Berlin, 20 Uhr |
| 24.10.2012 | KBV kontrovers. Mein Arzt: mein Held – Ärzteschaft: alles Absahner!?
Berlin, 10.30 Uhr |

26.10.2012 – Nachwuchskongress Operation Karriere
27.10.2012 Berlin

07.12.2012 Vertreterversammlung der KBV
Berlin

Redaktion:

Dezernat Kommunikation der KBV

Tel: 030 4005-2202

Fax: 030 4005-2290

E-Mail: online-redaktion@kbv.de

Redaktionsschluss von KBV kompakt ist mittwochs um 13 Uhr.

Hier können Sie unseren Newsletter abonnieren, Ihre E-Mail-Adresse ändern oder unseren Newsletter abbestellen: <http://www.kbv.de/publikationen/newsletteranmeldung.php>